

Rieser Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Redaktion-Adresse
Tageblatt, Riesa.

Amtsblatt

Verlagsnummer
Nr. 22.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 173.

Mittwoch, 29. Juli 1903, abends.

56. Jahrg.

Das Riesaer Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Kellner bei uns Haus 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der Inself. Postanstalten 1 Mark 65 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Nach Remittenzanweisung werden angenommen. Einzelne Nummern für die Nummer des Ausgabestages bis Vormittag 9 Uhr ohne Gebühr.

Druck und Verlag von Rauger & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Kapuzenstr. 59. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Freitag, den 31. Juli 1903

vorm. 11 Uhr

kommen im Auktions-Lokal hier 1 gelber Kutzwagen, 1 vergoldeter Leuchter, 1 Spiegel, 1 Fahrrad und 1000 Stück Cigarren gegen sofortige Bezahlung zur Versteigerung.

Riesa, am 24. Juli 1903.

Der Gerichtsvollz. d. Rgl. Amtsgerichts.

Freibank Röderau.

Donnerstag, den 30. d. M., von vorm. 8 Uhr ab, gelangt das Fleisch eines Schweines, gelocht, per 1/2 kg 35 Pfg., zum Verkauf. Der Gemeindevorstand.

Deutliches und Sächsisches.

Riesa, 29. Juli 1903.

In der gestern nachmittags 6 Uhr abgehaltenen öffentlichen Stadtverordnetenversammlung waren anwesend zwölf Mitglieder des Kollegiums und zwar die Herren Braune, Fritzsche, Krepshmar, Müller, Nilsche, Oehmichen, Romberg, Schneider, Schönherz, Thost, Träger und Zander; entschuldigt waren ausgeblieben Herr Vorsitzender Oberamtsrichter Feldner und die Stadtverordneten Herren Fischer, Gammlich, Nilsch, Schäge und Starke. Als Ratshelpere wohnten der Sitzung an die Herren Stadträte Hoyer, Hynel und Dreißkneiter. Unter Leitung des Vize-Vorsitzenden, Herrn Rechnungs-Inspektors Thost, gelangten nachfolgende Gegenstände zur Beratung und resp. Beschlußfassung:

1. Von einer Mitteilung des Rates, nach welcher durch den Verbands-Ratsherrn Herrn Edner am 11. Juli eine Resolution der städtischen Sportasse vorgenommen ist, bei welcher der Ausschluß mit dem Bäderabschluß in voller Uebereinstimmung befaßt worden ist, nimmt Kollegium Kenntnis.

2. Die Herren Lehrer der Gewerlichen Fortbildungsschule hatten unterm 26. Mai ein Gesuch an das Kollegium gerichtet, in welchem dieselben um eine Erhöhung des Honorars für eine Stunde wöchentlichen Unterrichts auf 85 Mk. jährlich ersuchten. Kollegium hatte in einer früheren Sitzung darauf beschlossen, die Beschlußfassung aufzuschieben, um vorerst den Ratsherrn abzuwarten. Der Rat hatte darauf beschlossen, dem Vorschlag des Ausschusses für die Gewerliche Fortbildungsschule gemäß, das Gesuch der Herren Lehrer abzulehnen. Kollegium wird ebenfalls um Entschleunigung ersucht. Der Herr Vize-Vorsitzende hat sich aus verwandtschaftlichen Rücksichten weder an der Beratung noch an der Abstimmung beteiligen werde. Herr Stadtrat Schönherz wünscht die letzte Höhe des Honorars zu wissen. Aus der Mitte des Kollegiums wird die Frage dahin beantwortet, daß dieselbe jetzt 40 Mark jährlich betrage. Herr Stadtrat Braune hält die erbetene Aufbesserung für zu bedeutend, bittet jedoch um Mitteilung, ob im Schulausschusse mehr oder weniger in Vorschlag gebracht sei. Herr Stadtrat Hoyer bemerkt hierzu, der Schulausschuss sei durch einige Mitglieder auch nur zu geringen Zulagen geneigt gewesen. Herr Stadtrat Nilsche schlägt vor, die Erhöhung auf 70 Mk. zu bemessen. Der Herr Vorsitzende stellt fest, daß an der Gewerlichen Fortbildungsschule 9 Lehrer, an der Allgemeinen 4 Lehrer beschäftigt sind. Herr Stadtrat Braune stellt den Antrag, die Aufbesserung auf 75 Mk. festzusetzen. Dieser Antrag findet keine Unterstützung. Kollegium beschließt hierauf gegen zwei Stimmen, dem Ratsherrn beizustimmen.

3. Herr Stadtrat Braune (Herr Braune verläßt während der Beratung dieses Gegenstandes den Sitzungssaal) beabsichtigt, einen Teil der der Stadtgemeinde Riesa gehörigen Parzelle 847 des Flurbuchs zu Bauzwecken zu erwerben und hat beim Rate um Mitteilung des Kaufpreises nachgesucht. Der Bauauschuss hat den Preis für dieses Areal auf 8 Mark festgesetzt. Der Rat ist diesem Beschlusse beigetreten und Herr Braune hat sich bereit erklärt, diesen Preis zu bezahlen. Nachdem Herr Stadtrat Schneider den Beschluß des Bauauschusses begründet, genehmigt Kollegium den Verkauf des Areals an Herrn Braune nach dem Ratsherrnbeschlusse zum Preise von 8 Mk. pro qm.

4. Zu Straßenbauzwecken sind von Herrn E. Koch hierseits an die Stadt 12,21 qm Land mehr abgetreten worden, als ihm i. Zt. entschädigt worden sind. Herr Koch hat für diesen Landstreifen eine Forderung einschließlich der erwachsenen Zinsen und Kosten von 10 Mk. 80 Pf. pro qm gestellt. Daraus hatte der Rat beschlossen, Herrn Koch ein Gehalt von 5 Mk. 50 Pf. pro qm zu machen. Herr Koch hat sich damit nicht einverstanden erklärt, da er für das Land diesen Preis außer Kosten selbst bezahlt hat, seine Forderung aber auf 6 Mk. 50 Pf. herabgesetzt. Dem hierauf gelangten Ratsherrnbeschlusse, Herrn Koch pro qm 6 Mk. zu bezahlen, stimmt Kollegium einstimmig bei.

5. Unter dem 2. Juli hatte Herr Stadtrat Braune an den Vize-Vorsitzenden des Kollegiums, Herrn Rechnungsinspektor Thost, eine Eingabe gerichtet in welcher er auf Veranlassung

von Interpellanten aus der Bürgerchaft gebeten, die Angelegenheit betreffend den Rückgang des Wasserstandes in den hiesigen Leitungsbrennen möglichst in der nächsten Sitzung des Kollegiums mit auf die Tagesordnung zu nehmen. Herr Vorsitzender Thost ist diesem Wunsche nachgegeben und auf sein Ersuchen ist der Vorsitzende des Wasserwerksausschusses, Herr Stadtrat Hynel, zur Teilnahme an dieser Sitzung vom Rate abgeordnet worden. In der Ratssitzung vom 20. Juli hatte das Kollegium in der bezeichneten Angelegenheit folgendes beschlossen: An die heutige Ratssitzung schloß sich eine gemeinschaftliche Besprechung über die Interpellation des Herrn Stadtrats Nilsche, den Rückgang des Wasserstandes der Leitungsbrennen betreffend, an, der auf ergangene Einladung hin auch Herr Stadtrat Braune, Herr Stadtrat Hoyer, Rechnungs-Inspektor Thost, bewohnte. Herr Stadtrat Hynel berichtete eingehend über die angeregte Angelegenheit und erörterte die Verhältnisse des Wasserwerks sowohl betreffs der Quantität, wie der Qualität des Wassers. Nach erfolgter Aussprache kommt man zu der Ansicht, daß man auf eine Verbesserung des Wasserstandes in der von Herrn Stadtrat Hofmann in Leipzig empfohlenen Weise allein nicht zu kommen könne, ohne gleichzeitig die Quantitätsfrage mit zu erörtern. Denn einestheils sieht man, daß das Wasserwerk, insbesondere durch den diesjährigen trockenen Sommer, die Grenze seiner Leistungsfähigkeit inzwischen überschritten hat, andererseits, daß auch eine Entleerungsanlage einen bedeutenden Wasserverbrauch erfordert. Es erscheint jedoch erforderlich, hierüber zunächst das Entschieden eines in hydrotechnischen Fragen erfahrenen Spezialisten herbeizuziehen. Als solcher wird der Bauherr unseres Wasserwerkes, Herr A. Wenzner, als zunächst hierzu berufen, vorgeschlagen und empfohlen, ihn zu einer gemeinschaftlichen Sitzung beider städtischen Kollegien einzuladen, in der die zu treffenden Maßregeln beraten werden könnten. Herr Stadtrat Hynel legt in langandauernder, klarer Rede die Gründe dar, die den Rat zu diesem Beschlusse geführt haben. Herr Vorsitzender Thost spricht Herrn Stadtrat Hynel für diese eingehenden Erläuterungen seinen Dank aus. Herr Stadtrat Nilsche erklärt sich durch den Vortrag zufriedenge stellt. Kollegium genehmigt den Ratsherrnbeschlusse einstimmig.

6. Der Arbeiter F. H. wird, da er seine Abgabenerste bezahlt hat, dem betreffenden Ratsherrnbeschlusse gemäß aus dem Resonanzregulativ gestrichen.

7. Von dem Eingange eines Prospektes der Firma Litzler in Berlin, ein Präsenztrennungsvorhaben betreffend, nimmt Kollegium Kenntnis. Der Herr Vorsitzende legt denselben auf dem Tische des Haujes zur Einsichtnahme aus.

8. Von einem Dankschreiben des Königl. Sächs. Militärvereines „Deutsche Kavallerie“ für das ihm bei Gelegenheit seiner Standartenweihe erwiesene Wohlwollen nimmt Kollegium Kenntnis.

9. Desgleichen nimmt Kollegium Kenntnis von einer Einladung des Schützenvereines zu seinem am 9. August stattfindenden 40 jährigen Stiftungsfeste.

10. Herr Stadtrat Braune erhebt namens der Bewohner der Niederlagsstraße einen Protest wegen der geringen Berücksichtigung dieser Straße beim Sprengen der Straßen. Herr Stadtrat Krepshmar bemerkt hierzu, es sei jetzt 6—7 Wochen überhaupt nicht gesprengt worden. Herr Stadtrat Schönherz hat dieselbe Wohnnehmung gemacht. Herr Braune erwidert, daß möge wenigstens die Niederlagsstraße gesprengt werden. (Allgemeine Heiterkeit!) Herr Stadtrat Hynel bemerkt, es sei das Sprengen nur i. Zt. wegen der Wasserarmut eingestellt gewesen, jetzt könne schon längst wieder gesprengt werden. Seitens des Rates wird das Vettere veranlaßt werden.

11. Herr Stadtrat Braune weist darauf hin, daß bei der jetzt in Aussicht stehenden Anstellung eines neuen Bauamtsassistenten denselben zur Pflicht gemacht werde, die Anfertigung von Privatarbeiten durchaus zu unterlassen. Diese Arbeiten würden doch in der Hauptsache während der Expeditionszeit angefertigt. Der hiesige Assistent Wustlich habe z. B. seine hiesige Stellung verlassen, aber seine Abrechnungen bezüglich des Frankenhauseubaus seien nicht fertig. Der Herr Redner stellt den Antrag, den Rat zu ersuchen, den Beamten des Stadtbauamtes die Anfertigung von Privatarbeiten überhaupt zu untersagen. Herr Stadtrat Schneider meint, diese Bestimmung müsse wohl schon bestehen. Herr Stadtrat Schönherz erklärt sich für

den Antrag Zander unter Mitteilung einiger Beispiele langer Ausdehnung von Rechnungslegungen über Bauausführungen. Kollegium nimmt hierauf den Antrag des Herrn Stadtrats Zander einstimmig an.

12. Herr Stadtrat Schönherz wünscht zu wissen, mit welcher Schnelligkeit in der Stadt mit einem Fahrzeuge gefahren werden darf. Veranlassung zu dieser Frage bietet ihm das vielfach übermäßig schnelle Fahren, sei es mit Automobilen, Fahrrädern oder sonstigen Geschirren. Das übermäßig schnelle Fahren bringe, besonders an Straßenenden, große Gefahren mit sich. Es wäre gut, wenn vom Rate eine dahin gehende Bekanntmachung erlassen oder eine etwa schon bestehende in Erinnerung gebracht würde. Herr Stadtrat Dreißkneiter bemerkt hierzu, daß eine dahingehende Bekanntmachung erst vor ca. 2 Jahren erlassen sei. Ein Fahrzeug dürfe nicht schneller fahren, als ein Pferd trabt.

Der Herr Vorsitzende teilt hierauf dem Kollegium noch mit, daß im Laufe des Monats August wegen der Ferienzeit keine Sitzung stattfinden werde, es sei denn, daß etwas Dringliches eintrete.

Nach Vorlesung und Vollziehung des Protokolls erfolgt Schluß der Sitzung.

Die Dekanontische Gesellschaft im Königreich Sachsen wird auch in diesem Jahre, wie alle Jahre, im Dezember eine Brauerfest-Ausstellung mit Preisbewerb veranstalten. Da es zum Nachweis der Sorten erwünscht ist, daß hierbei außer den Körnern auch bewerkte Pflanzen vorgeführt werden, weisen wir schon jetzt auf diese Ausstellung hin, damit die Landwirte Gelegenheit haben, sich entsprechend vorzubereiten. Der Nutzen der Brauerfest-Ausstellung braucht wohl kaum von Neuem hervorgehoben zu werden, sie dient nicht nur zur Belehrung der Aussteller, sondern auch zur Anknüpfung von Geschäftsverbindungen mit Mälzereien und Brauereien. Wir wollen noch hinzufügen, daß die Einfindung der Ausstellungsmuster vom diesem Jahre ab voraussichtlich schon sehr zeitig gesendet werden wird, weil sich nach neueren Anschauungen die Beurteilung wesentlich auf chemische Untersuchung gründet, zu der längere Zeit erforderlich ist.

Die Direktorkonferenz der landwirtschaftlichen Kreisvereine hatte an das Königl. Ministerium des Innern den Wunsch geäußert, daß neben den in Chemnitz, Dresden und Bautzen bereits bestehenden Wetterstationen solche auch in Freiberg, Wurzen und Auerbach zunächst versuchsweise eingerichtet werden möchten. Diesem Ersuchen ist Rechnung getragen worden, indem die neuen Stationen nach Unterweisung der betreffenden Lehrer in einem an dem Königl. meteorologischen Institut zu Chemnitz veranstalteten Kursus in der Ausübung des Wetterberichts dienlich, vor kurzer Zeit ins Leben getreten sind.

Vom 5. bis 7. August wird in Dresden der 25. Verbandstag des Zentralverbandes der sächsischen Haus- und Grundbesitzer Deutschlands abgehalten werden.

Dresden, 28. Juli. In der letzten Sitzung lag dem Stadtverordneten ein neues Regulativ über die öffentlichen Wustkaufführungen und Tanzergnügen vor, in dem die Erlöse aus Wustkaufführungen und Tanzergnügen, sowie die Abgaben zur Armenkasse doppelt so hoch als die bisherigen sind. Das Stadtverordnetenkollegium fand jedoch eine Eingabe des hiesigen Gastwirtvereines beachtenswert und erkannte an, daß das hiesige Gastwirtsverwehne infolge zu viel erteilter neuer Schonkontingente um seine Existenz zu ringen habe. Der Stadtrat wurde deshalb ersucht, die neuen Tarife nochmals zu prüfen.

Dresden. Im diesjährigen Bericht der Handelskammer klagen die Hotelbesitzer über schlechten Geschäftsgang. Ein Hotel Dresden spricht von unvorhergesehenem Umsatz und Verleer, ein anderes klagt, daß dem Wirt persönlich bekannte Gäste in neuerer Zeit häufig Kreditansprüche erheben. Eins der größten Dresdener Hotelbetriebe hebt besonders hervor, daß früher Akt, Heizung, Bedienung u. s. w. einzeln bezahlt worden seien, heute legten elektrische Beleuchtung, Dampfheizung, Fahrstuhl mit Bedienung und sonstige kostspielige Bequemlichkeiten dem Wirt bedeutende Kosten auf, für die er jedoch in dem unvorhergesehenen Zimmerpreise kein Entgelt empfangt. In dem Bericht wird schließlich betont, daß die zunehmenden Fremdenpensionen der